B 462
Ortsumfahrung Schramberg

Gemeinderatsinformation in Schramberg und Aichhalden

am 19. / 31. Mai 2022

Baden-Württemberg
REGIERUNGSPRÄSIDIUM FREIBURG

Tagesordnung

1. Begrüßung und Vorstellung
2. Ablauf einer Straßenplanung
3. Landschaftsplanerische Beiträge
4. Projektstand Schramberg
5. Öffentlichkeitsbeteiligung

Ablauf einer Straßenplanung

Grundlagenermittlung	1
Vorplanung	2
Entwurfsplanung	3
Genehmigungsplanung	4
Ausführungsplanung	5

Baden-Württemberg
REGIERUNGSPRÄSIDIUM FREIBURG

Grundlagenermittlung und Vorplanung

Grundlagenermittlung	1
Vorplanung	2
Entwurfsplanung	3
Genehmigungsplanung	4
Ausführungsplanung	5

- **Ziel: Vorzugsvariante**
- Schritt 1: Grundlagenermittlung

  Bestandsdaten, Geodaten, Umweltrandbedingungen,

  kommunale Planungen und Planungen Dritter
- Schritt 2: Variantenentwicklung

  Korridore und Tabuzonen, erste Trassierung, Knotenpunkte, Kostenermittlungen, ergänzende Untersuchungen (Verkehrsuntersuchung, UVS, geotechnische und Schalluntersuchung)
- Schritt 3: Variantenvergleich

  ungeeignete Varianten scheiden frühzeitig aus, dann Vergleich der Varianten mit der Nulllösung (Verkehr, Sicherheit, Umwelt, Wirtschaftlichkeit etc.)

➡ Planungsempfehlung **Vorzugsvariante**

Entwurfsplanung

Grundlagenermittlung	1
Vorplanung	2
Entwurfsplanung	**3**
Genehmigungsplanung	4
Ausführungsplanung	5

- **Ziel: Genehmigung des Vorentwurfs**

  durch das BMDV (fachlich und haushaltsrechtlich)

- Ausarbeitung der Vorzugsvariante nach geltenden Regelwerken
  - Entwurf der Trasse mit Lage- und Höhenplan und Querschnitten

    einschl. Leitungsverlegungen, Entwässerung, Wirtschafts-, Geh- und Radwegen etc.
  - Immissionstechnische Berechnungen (dadurch ggfs. Lärmschutzanlagen)
  - Landschaftspflegerischer Begleitplan einschl. Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen
  - Erste Bauwerksskizzen
  - Geotechnische Untersuchungen

➡ **Genehmigung** („Gesehenvermerk“) des BMDV

Genehmigungsplanung

Grundlagenermittlung	1
Vorplanung	2
Entwurfsplanung	3
Genehmigungsplanung	**4**
Ausführungsplanung	5

- **Ziel:**

  Vorbereitung des Planfeststellungsverfahrens

  - Vorgaben aus der Genehmigung des Vorentwurfs werden in den Entwurf eingearbeitet
  - Ergänzung des Vorentwurfs um rechtsrelevante Unterlagen, z.B. Grunderwerbspläne und Grunderwerbsverzeichnis
  - Bürger und Träger öffentlicher Belange müssen ihre Betroffenheit von der Maßnahme erkennen können

➡ **Antrag auf Planfeststellung**

Ausführungsplanung

Grundlagenermittlung	1
Vorplanung	2
Entwurfsplanung	3
Genehmigungsplanung	4
Ausführungsplanung	**5**

- **Ziel: Ausschreibungs- und baureife Pläne**
  - Erstellung nach Erlangung des Baurechts

    (Rechtskraft des Planfeststellungsbeschlusses)
  - In der Ausführungsplanung werden alle für die Ausschreibung und Bauausführung erforderlichen Pläne und Angaben erarbeitet
  - Dies sind vor allem: Brückenentwürfe, Straßenentwässerung, Knotenpunktpläne, Deckenbuch, Detailpläne für Nebenanlagen, Bepflanzungspläne (LAP), Beschilderungs- und Markierungspläne etc.

➡ **Ausschreibung und Bauausführung**

Tagesordnung

1. Begrüßung und Vorstellung
2. Ablauf einer Straßenplanung
3. **Landschaftsplanerische Beiträge**
4. Projektstand Schramberg
5. Öffentlichkeitsbeteiligung

Landschaftspl. Beiträge der Planungsphasen

Grundlagenermittlung	**1**	***zu erstellende Umweltbeiträge***
Vorplanung	**2**	**Umweltverträglich-keitsstudie mit Variantenvergleich**
Entwurfsplanung	**3**	**Landschaftspflege-rischer Begleitplan** einschl. Sondergutachten (z.B. Artenschutz, FFH etc.)
Genehmigungsplanung	**4**	
Ausführungsplanung	**5**	**Landschaftspflegerischer Ausführungsplan**

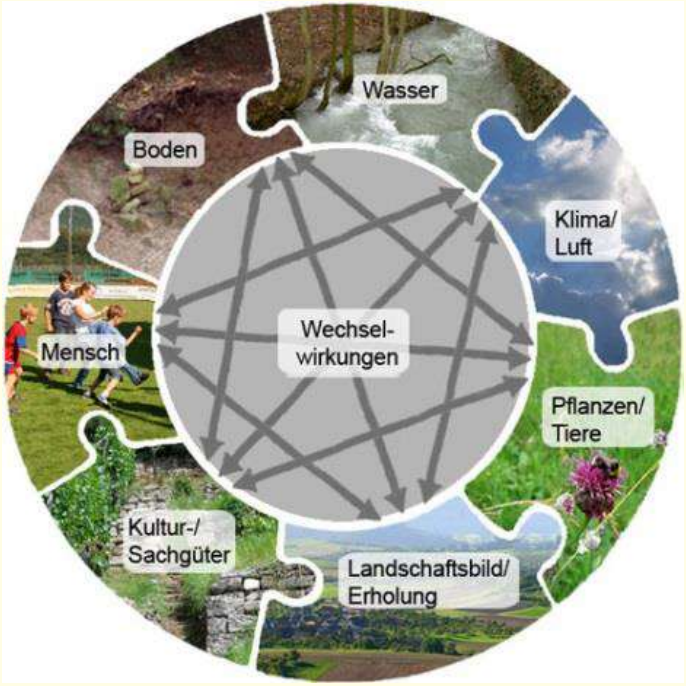
Gesetzliche Grundlagen der Umweltverträglichkeits-prüfung

Die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) ist ein gesetzlich vorgeschriebenes und systematisches Prüfungsverfahren.

- Gesetz zur Prüfung der Umweltverträglichkeit (UVPG)
- Allgemeine Verwaltungsvorschrift zur Ausführung des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPVwV)
- Arten- und naturschutzrelevante Gesetze (Bundes- und Landesnaturschutzgesetz, FFH-Richtlinie usw.)
  - Daraus abgeleitete Verordnungen, Richtlinien, Merkblätter, Regelwerke usw. (z.B. RUVS 2008)

Ziel der Umweltverträglichkeitsstudie (UVS)

Auswirkungen eines Vorhabens auf die Schutzgüter werden nachvollziehbar festgestellt, beschrieben und bewertet:



- Menschen, menschliche Gesundheit,
- Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt,
- Boden/Fläche,
- Wasser,
- Klima/Luft, Klimaschutz
- Landschaft,
- Kultur- und Sachgüter sowie Wechselwirkungen

Inhalte der UVS

1. Raumanalyse

- Textliche Beschreibung und Bewertung des Raumes auf der Grundlage der Schutzgüter
- Bestands- und Bewertungskarten für jedes Schutzgut
- Zusammenfassende Raumwiderstandskarte

2. Wirkungsanalyse mit Variantenvergleich

- Beschreibung und Bewertung der Auswirkungen/ Beeinträchtigungen (ggfs. Entlastungen) in Text und Karte
- Vergleich der Auswirkungen bei den versch. Varianten
- Bildung einer Rangfolge (aus Sicht der Umwelt)

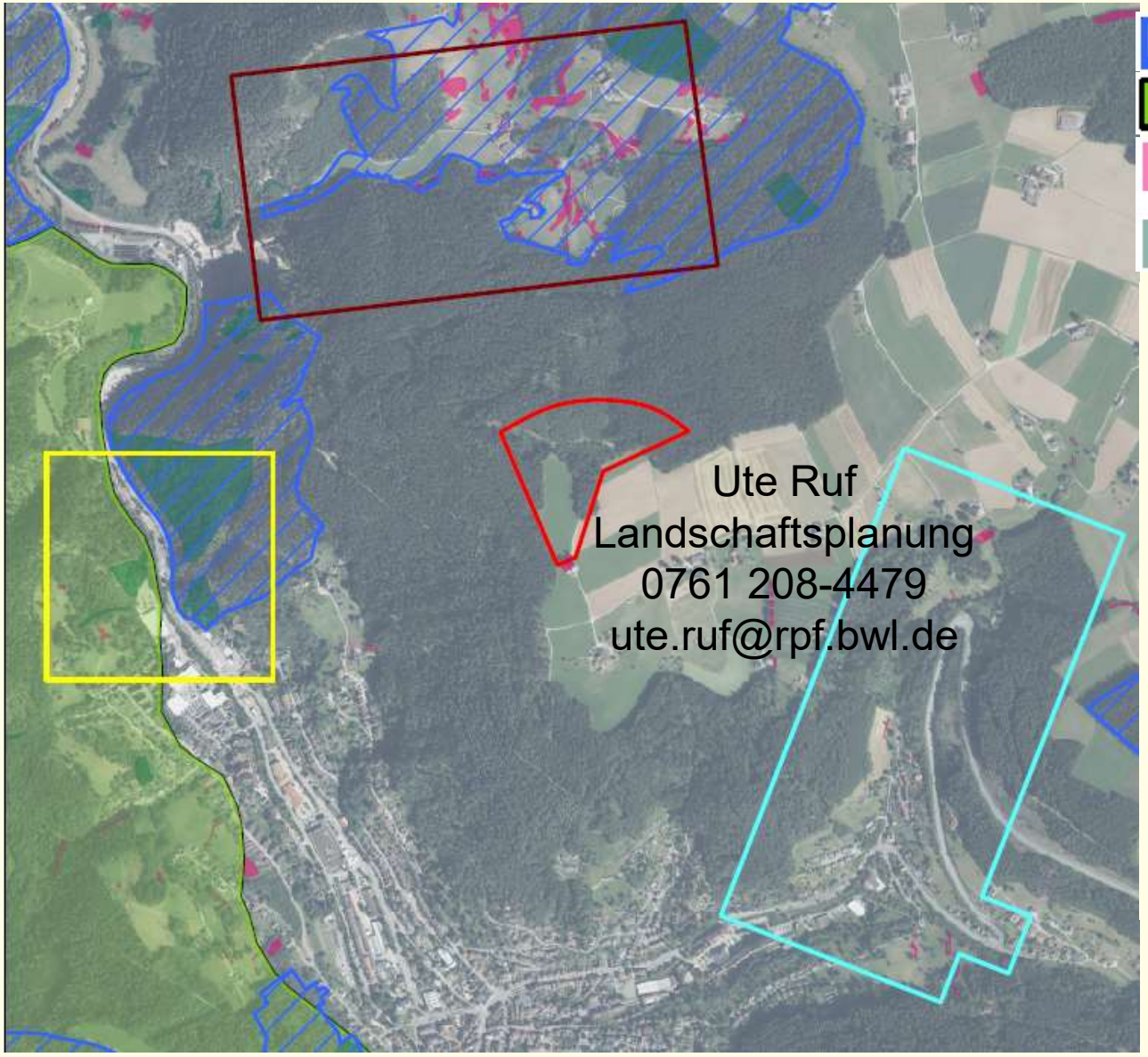
3. Maßnahmenkonzept

- Vermeidung/Minimierung/Ausgleich

Vorarbeiten zur UVS

- Abstimmung des Untersuchungsrahmens (Scoping) mit den Behördenvertretern und Verbänden (TÖB)
  - Was und wie wird untersucht? Inhalt und Methode
  - Wie wird bewertet? Bewertungsrahmen
  - Welche Datengrundlagen liegen vor?
  - Wie wird das Untersuchungsgebiet abgegrenzt?
  - [Welche Varianten sind zu prüfen?]
- Auftrag zur Erstellung des „Scoping-Papiers“ wurde bereits ausgeschrieben und vergeben (Büro AFRY/Mannheim)
- Das Scoping-Papier befindet sich in der Fertigstellung und wird von der Planfeststellungsbehörde voraussichtlich noch im 2. Quartal an die TÖBs versandt.

Untersuchungsgebiet der UVS



FFH-Gebiet

LSG

Offenland-Biotop

Waldbiotop

Zusammenfassend (Charakteristik UG):

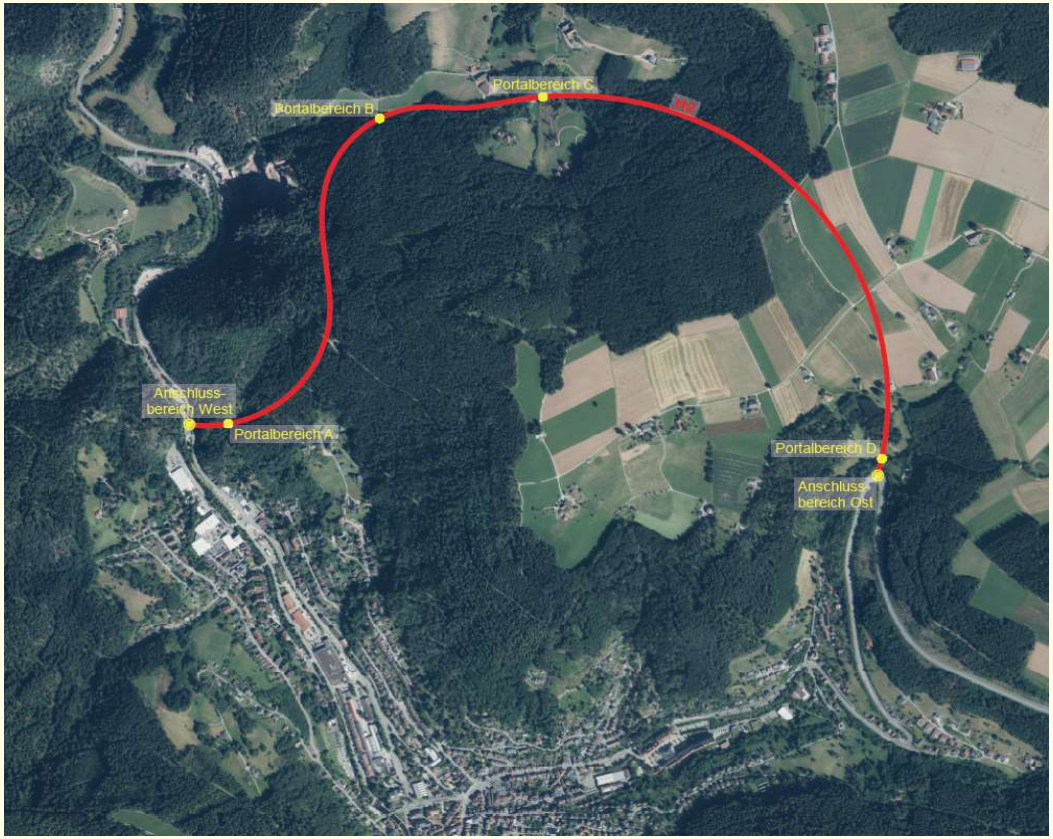
- strukturreiche Landschaft (Wald, Offenland, Felsen, Gewässer)
- Konzentration der Schutzgebiete und gesch. Fl. im Norden und Westen
- durch die Tunnellagen erheblich reduzierte Umweltauswirkungen (Portalbereich/Eselbachtal Endlager) hinsichtlich Bau, Anlage und Betrieb

Baden-Württemberg
REGIERUNGSPRÄSIDIUM FREIBURG

Tagesordnung

1. Begrüßung und Vorstellung
2. Ablauf einer Straßenplanung
3. Landschaftsplanerische Beiträge
4. **Projektstand Schramberg**
5. Öffentlichkeitsbeteiligung

Projektdaten aus Bedarfsplan



Historische Vorzugsvariante

(BVWP 2030)

- Vordringlicher Bedarf (VB)
- Baukosten: 116 Mio. €
- Nutzen-Kosten-Verhältnis: 2,2
- Länge: 3,4 km mit 2 Tunneln
- Straßenkategorie: LS II
- Maßnahmenart: 2-streifiger Neubau

Projektinformationen stehen auf der Webseite des Bundesministeriums zur Verfügung unter:
https://www.bvwp-projekte.de/strasse/B462-G30-BW/B462-G30-BW.html

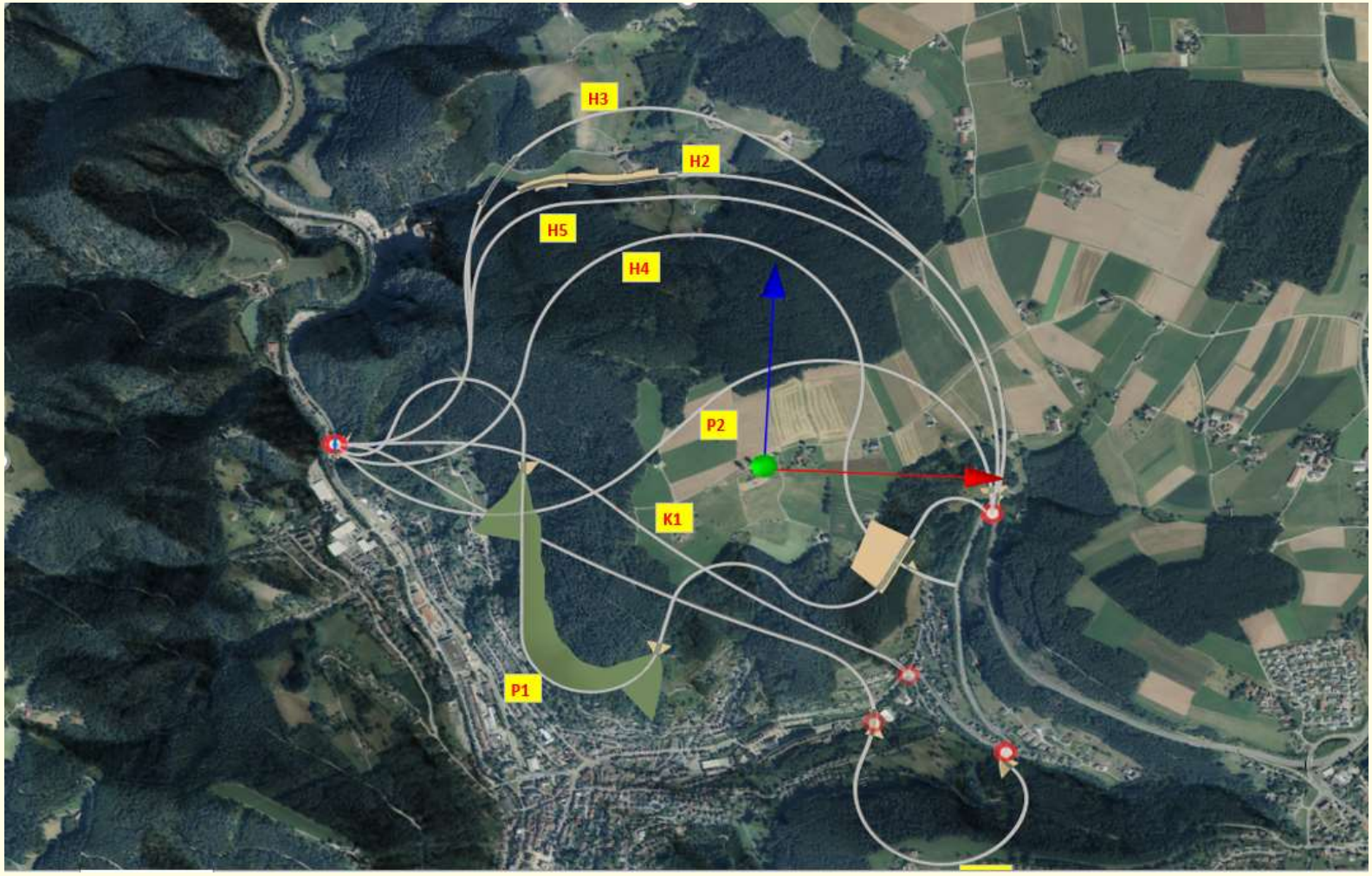
Baden-Württemberg
REGIERUNGSPRÄSIDIUM FREIBURG

Meilensteine und Projektstand

Grundlagenermittlung	1
Vorplanung	2
Entwurfsplanung	3
Genehmigungsplanung	4
Ausführungsplanung	5

- Grundlagenermittlung wurde von VM wegen anspruchsvollem Gelände gefordert
- Technische Umsetzbarkeit der Variante durch RP Freiburg wurde bestätigt
- Genehmigung zur Weiterplanung (Vorplanung) wurde durch BMDV erteilt
- Weitere Varianten sollen in den Vergleich aufgenommen werden
- Vergabe der Planungsleistung der Vorplanung an externe Büros

Weitere Varianten im Überblick



Baden-Württemberg
REGIERUNGSPRÄSIDIUM FREIBURG

Schritte Vorplanung

1. Festlegung von Linienführung

- Überprüfung der technischen Machbarkeit von vorliegenden Var.-Überlegungen;
- Ggf. Vorschlag von weiteren umsetzungsfähigen Varianten;
- Frühzeitige Variantenabschichtung;

2. Variantenentwicklung

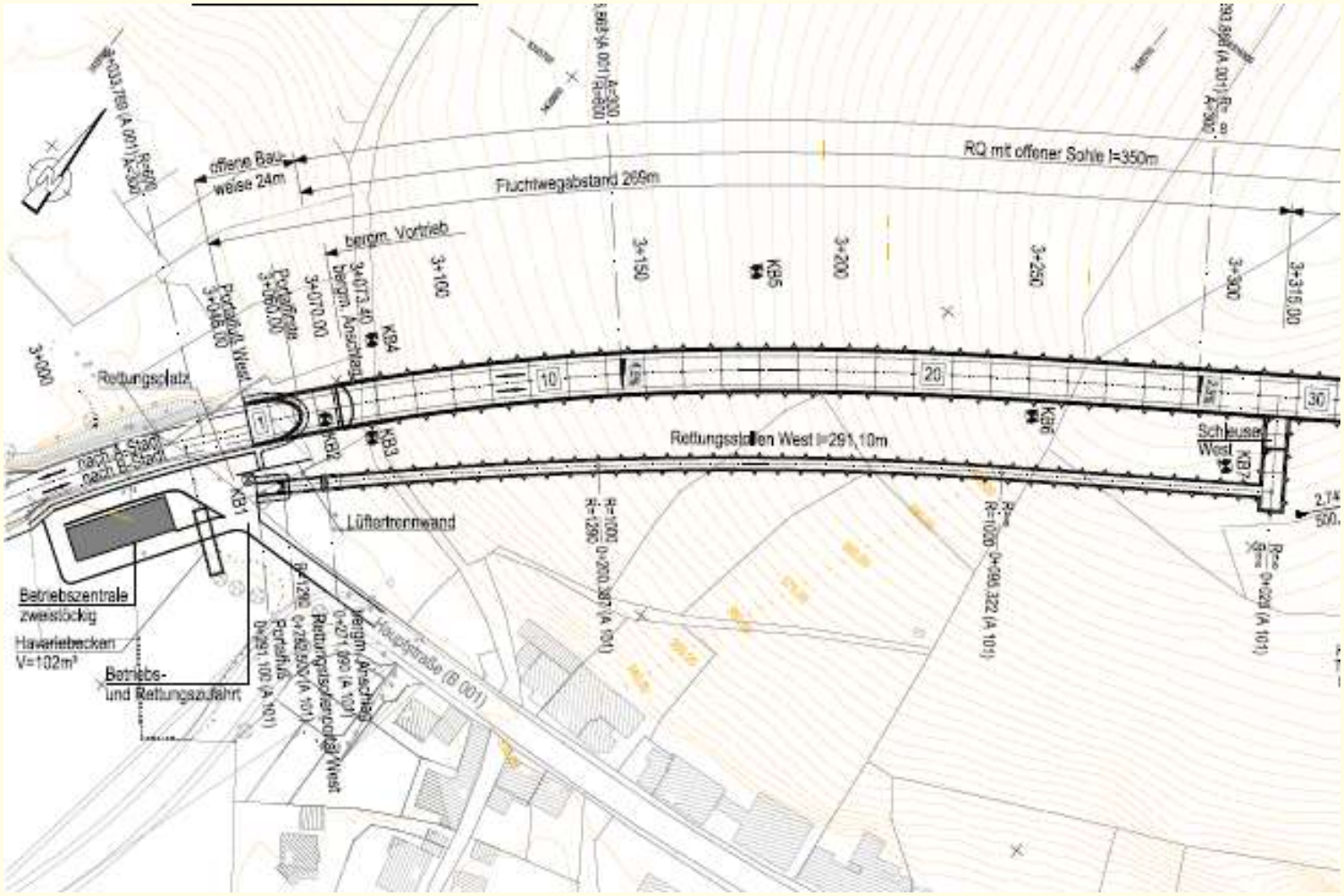
- Veranlassung von Gutachten nach Bedarf (z.B. Bodengutachten, Verkehrsuntersuchung und UVS);
- Identifizierung, Vordimensionierung und räumliche Anordnung von Entwurfsobjekte;
- Kostenschätzung.

3. Variantenvergleich

- Gegenüberstellung der Varianten mit Vor- und Nachteilen;
- Planungsempfehlung zur Vorzugsvariante;

→ Antrag auf **Genehmigung** beim BMDV

Schritte Vorplanung



Quelle: Richtlinien für das Aufstellen von Bauwerksentwürfen für Ingenieurbauten (RAB-Ing), 2019/12

Baden-Württemberg
REGIERUNGSPRÄSIDIUM FREIBURG

Planungsleistungen und -Kosten

- Zu vergeben sind **Ingenieurleistungen** nach HOAI §47 u. 43:

  - Objektplanung Verkehrsanlagen, Lph 1 u. 2

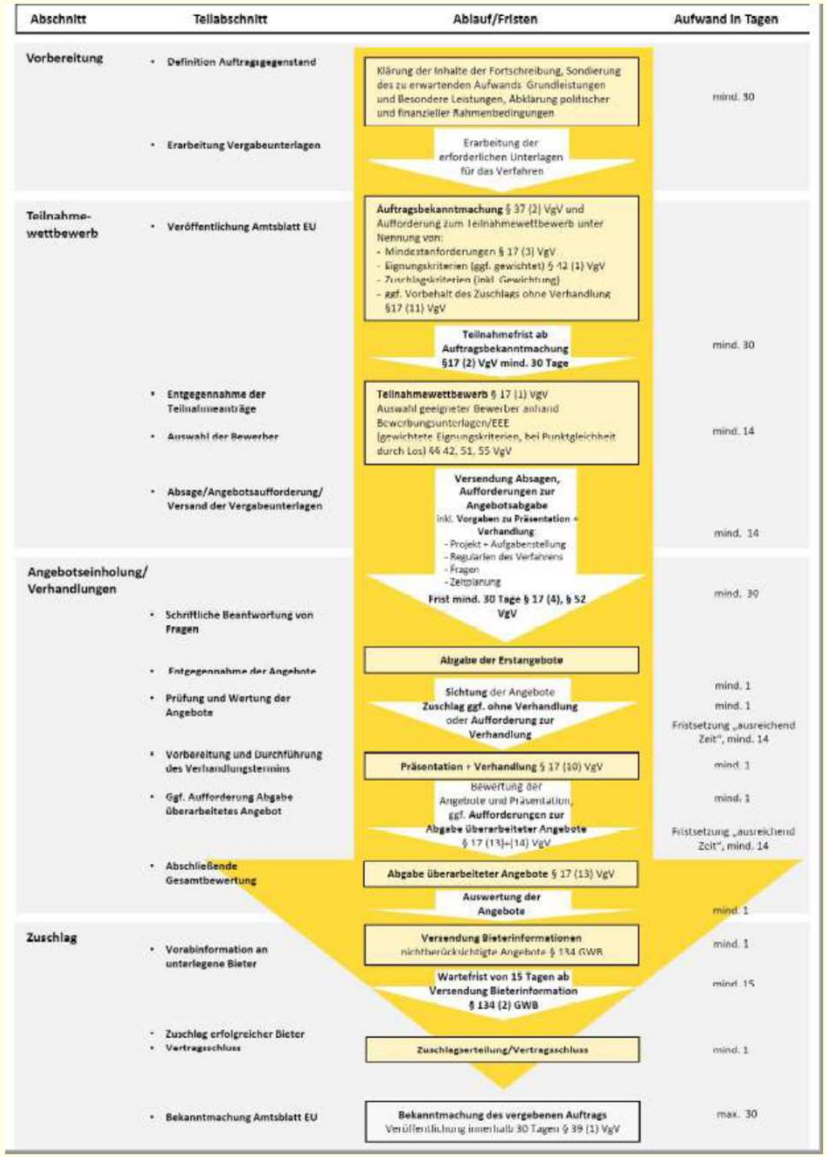
  - Objektplanung Ingenieurbauwerke, Lph 2

- Geschätzte **Auftragswerte**

> EU-Schwellenwert von 215.000 €

➡ **EU-weite Ausschreibung** erforderlich

(VgV-Verhandlungsverfahren gem. §17 Vergabeverordnung)



Vorarbeit der EU-weiten Vergabe

Vergabe der Planungsleistung voraussichtlich Anfang 2023 möglich

Phase 1: Vorbereitung, ca. 1 Mon.

Phase 2: Teilnahmewettbewerb, ca. 2 Mon.

Phase 3: Verhandlungsverfahren, ca. 4,5 Mon.

Phase 4: Zuschlag, ca. 2,5 Mon.

Baden-Württemberg
REGIERUNGSPRÄSIDIUM FREIBURG

Nächste Schritte im Projekt

ab 2022

- Ausschreibung der Planungsleistungen
- Vergabe der Planungsleistungen
- Scoping-Verfahren

ab 2023

- Grundlagenermittlung
- Abschichtung der ersten Variantenüberlegungen
- Ergänzende Gutachten (z.B. Bodengutachten und Verkehrsuntersuchung)
- Faunistische Kartierungen + UVS
- Öffentlichkeitsbeteiligung

2024-2026

- Kostenschätzung
- Fachübergreifender Variantenvergleich
- Entscheidung über die Vorzugsvariante
- Öffentlichkeitsbeteiligung
- Vorlage der Vorzugsvariante beim BMDV

Baden-Württemberg
REGIERUNGSPRÄSIDIUM FREIBURG

Tagesordnung

1. Begrüßung und Vorstellung
2. Ablauf einer Straßenplanung
3. Landschaftsplanerische Beiträge
4. Projektstand Schramberg
5. **Öffentlichkeitsbeteiligung**

Öffentlichkeitsbeteiligung im Projekt

- Projektwebseite als Informationsplattform
- Jederzeit können Anregungen und Hinweise über oeffentlichkeitsbeteiligung@rpf.bwl.de an uns gesendet werden
- Sobald Ingenieurbüros Ergebnisse zu Variantensuche vorlegen

  → Dialogveranstaltung
- Verbände/TöB können sich bereits im anstehenden Scoping-Verfahren einbringen
- Beteiligungsprozess und Formate werden stetig entsprechend des Projektverlaufs geplant und weiterentwickelt